

Anderter Theil.

Ein entsetzliche und dem Erdbeben gleichende
Sonäten.

Der Sol. Was vor eine ungewöhnliche Krafft beweget
die Erden?

Chor der Sol. Ach! so gar von der Tieffe entstehet dieser
entsetzliche Gewalt / welcher die Welt verheeren
will.

Es erscheinet der Engel.

Der Kott. Was vor ein neues Wunderzeichen! was vor
einem Glantz / was vor einem Donner-Keil schicket
der erzürnete Himmel?

Chor der Sol. Es scheint / daß wann uns der Himmel
wolte bestraffen; Wer widerstehen nicht kan / der
lege ab die Waffen.

Sie fallen nieder mit gröster Verwirrung.

Der Engel. Mein Glantz und Herrlichkeit
Von meinem Angesicht
Hat schon zerstöret
Die scharffe Wacht.
Und wie ein Donner-Keil
Der alles vernicht /
Hat er verheeret
Die Juden-Macht.

Mein Glantz ic.

Es kommen zurück die heilige drey Frauen.

Mar. Mag. Was liget allhier vor eine Schaar der Kriegs-
Knecht vertiefft in der Trägheit?

Mar. Cle. Auß denen verfinsterten Augen / und erbleichten
Wan-

Wangen ist ihr tödtlicher Schrocken wohl zu erkennen.

Mar. Sal. Wie seynd sie in diese Einsambkeit gerathen?

Mar. Mag. Ach mir!

Alle Drey Ach mir! Was vor ein herrlicher Glantz verirret unsere Augen?

Der Engel.

Nun von euch

Der Schrocken entweich;

Dann ich bin

Von dem Himmel gesandt.

Jener Schein

Der euch hat erschrockt /

Nur allein

Den Glauben erweckt /

Er kan seyn

Dem Sünder unbekandt.

Nun von ic.

Die Ursach euerer Ankunfft ist mir gnugsamb bekandt: Ihr seyd kommen jenen zu salben / welcher den Himmel verlassen / die Menschheit angenommen und durch seinem Todt die Sünder von dem Todt errettet hat. Obwohlen ihr nun erstummet seyd / so erkenne ich dennoch auß euerem mitleydigen Angesicht euer gerechtes Vorhaben. Ich weiß / daß ihr suchet JESUM / welcher allborten gecreuziget / und allhier ist begraben worden: Aber betrachtet das Grab / in welchen Er gelegen ist: Allhier ist Er nicht mehr / sondern von denen tödtlichen Banden / wie Er es hat gesagt / ist Er erstanden.

Mar. Mag. O freudliche Zeitung /
Mein Herz machst du leben /

Das gestorben sonst wer.
Du bist mein Vergnügung/
Du thust mir Trost geben/
Ich seuffte nicht mehr.

D freudliche rc.

Mat. Cle. O Himmlischer Cherubin/der du so herzlich glanzest/
erzehle uns doch die Umständ seiner so glorreichen Urständ.

Mat. Sal. Weilen du kommen bist von dem hohen Himmel in dem weissen Kleid dieses Wunder zu erklären/
so wollest es uns nicht verborgen halten.

Der Engel. Nachdem Er ist in dieses Grab geleget worden/
so hat die Jüdische argwohnische Eifersucht das Grab alsobalden mit eifriger Wacht besetzen lassen.
Aber das eingefleischte Wort hat es schon vorgesagt/
daß es nach den bitteren Todt wiederumb erstehen werde:
Anjeho/ indeme sich der ganze Erden-Kreyß beweget hat/
hat sich Christus mit Göttlicher Allmacht auß dem Grab gegen dem Himmel erhebet:
Und ich bin eylends von dem Himmel herab gestigen;
Und hab den Stein hinweg gelegt;
Und die Wächter/welche nicht geflohen seynd/hab ich zu Boden geworffen.

Mat. Cle. Mit größten Leyd und Traueren
Als Jesus kam zum Todt/
Dem Sünder mehr zum Spott
Zittert die Erden.
Weil Er nun ist erstanden/
So will sie auch zur Freud
Mit größter Herzlichkeit
Beweget werden.

Mat.

Mar. Sal.

Christum mehr zu verfolgen
Stehe allzeit bereit
Der Juden blinde Meyd
Und grosse Falschheit.
Weil Er ist aufferstand /
So kan nicht laugnen mehr
Sein Glory und sein Ehr
Ihr alte Bosheit.

Der Engel. Aber gehet nur eylends zu seinen Jüngern :
Ankündet ihnen seine Urständ. Er wird ihnen
schon mit seiner Herrlichkeit in Galilea vorgehen
und erscheinen : alldorten werdet ihr Ihm auch se-
hen.

Mar. Mag.]

Mar. Cle.]

Mar. Sal.]

Alle 3. Es wird alles nach deinem Befelch ge-
schehen.

Der Engel.

Ich will eben
Mich nun erheben /
Und zu eynen dem Himmel schnell.
Gott soll preysen
Ihm Ehr erweisen
Unterdessen ein jegliche Seel.

Ich will 2c.

Mar. Cle. Ich verlasse den geliebten Stein / und ich will
mich zu einem kostbahren Kleinod begeben.

Mar. Sal. Dieser ware ein glückseliges Schutz-Haus vor
den Leichnamb Christi ; Ansezo ist er ein Donner-
stein denen Bösen / und denen Gerechten die Si-
cherheit.

Mar. Mag. Es ist von hier.

Der Engel des Himmels
Der da hat erwecket

Mar. Cle.

Die Freuden in mir /
Er ist von hier.
Er ist schon fort.
Der mit seinen Strahlen
Die Wächter erschrocket
Hat an diesem Orth.
Er ist schon fort.

Mar. Sal.

Er wird weck seyn.
Der in mir den Glauben
Noch mehr hat erwecket
Mit seinigen Schein.
Er wird weck seyn.

Es begegnet ihnen der Joseph von Arimathea.

Jos. Freundinnen mein Herz erquicket sich ob eurer
Freuden. Ich weiß es schon / daß der Erlöser er-
standen ist: Der Ruff hat sich schon unter denen
hartnäckigen Juden ausgebreitet.

Mar. Mag. Aber wer hat diesen verkündet?

Der Jos. Das enfrige Verlangen der Gefahr zu entgehen
hat die forchtsambe Kriegs-Knecht zur Forcht an-
getrieben; Und so viel sie gesehen und gehöret ha-
ben / haben sie alles der Jüdischen Sinagog geof-
fenbahret.

Mar. Cle. Aber / ob sie dieses dennoch glauben?

Der Jos. Sie seynd verwierret / sie fluchen / und können
dieser Wahrheit dennoch nicht widerstehen

Mar. Sal.

Es hat ihr Bosheit
Sich bemüht
Zu verbergen diese Wahrheit
Durch die scharffe Juden-Wacht.
Sie hat doch

Durch

Durch diß noch
Mehrere ihren Ruhm vermehret /
Der sie noch mehr hat erkläret /
Und der Welt bekandt gemacht.

Es hat ic.

Der Jos. Ach! so hat sich dann ihr hartnäckiger Haß und
Neid noch nicht ersättiget / so will er auch so gar
bezwingen die Wacht durch falsche List / damit
von ihr diese Wahrheit nicht entdeckt werde.

Mar. Mag. Einem niederträchtigen Gemüth ist das Lügen
angebohren.

Mar. Cle. Was werden sie können erdichten?

Der Jos. Daß bey der Nacht / indeme sie in dem Schloff
vertieffet waren / Ihm seine Jünger hätten auß
dem Grab genommen.

So wird schon ihr eigene Falschheit

Sich selbst noch wohl deuten an.

Wann die Augen / die wachend nicht stehen /

Keinen Gegenwurff können ansehen /

So kan man nicht sagen die Gwisheit

Von der Sach die man wissen nicht kan.

So wird ic.

Mar. Mag. Wie wird es möglich seyn zu sagen / das Chri-
stus seyn gestohlen worden? Mit zugemachten Au-
gen werden sie vielleicht sagen / daß sie Ihm gese-
hen / oder übersehen haben?

Mar. Cle. Und wann sie sich mit dem Schloff entschuldigen
wollen / wie können sie dann dieses bezeugen /
daß sie Ihn gesehen hätten?

Mar. Sal. Aber wann sie doch diesen Diebstahl hätten
wahrgenommen / hätten sie dann nicht mit denen
Waffen sie sich widersehen können.

Der Jos. Ach! Ich weiß es gar zu wohl / wie wachtsamb
und ehfrig die Kriegs-Knecht gewesen seyn. Aber
vielleicht werden doch nicht alle unwahrhaft seyn;
Und sie werden nicht wollen vor untreu / träge / und
fürchtambe Kriegs-Knecht gehalten werden.

Mar. Sal. O! Wie ist dieses ungetreue Volk so harte
näckig!

Mar. Mag. Wann der Heyd sich in die Freygebigkeit ver-
kehret / damit er verfälsche einen eingesteychten
G D E ; Indeme er den Betrug zum Bestand
erwöhlet / so ist er ein Zeichen der Wahrheit / o-
der vielmehr einer bekandten Allmacht.

Der Jos. So sage ich alsdann Danck dem Himmlischen
Vatter : Weilen er mir die Gnad hat verliehen/
daß ich dieses Geheimnuß hab ergreifen können;
Indeme Er mir durch die glorreiche Urständ Chris-
ti die Ewigkeit seiner Allmacht entdeckt hat.

Als Er von Maria empfangen
Wurde / schließt sich ein die G D T heit /
Und scheint doch ein Mensch zu seyn.
Wie Er auß der Welt ist gangen /
Wird begraben nur die Menschheit /
Und die G D T heit ersteht allein.

Alle Drey. Nun muß man sich zu Ihm kehren
Und Ihn als G D T und Menschen ehren;
Der als Mensch in Todtes-Banden
Wird begraben / und als G D T ist erstanden.

